Servus Nachbar

Kundenmagazin der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt GmbH

FRÜHJAHRSAUSGABE
2026

www.gemeinnuetzige.de

Sie ist die Sprache der Gefühle

Vom klangvollen Zauber der Musik

GWG SOZIAL
Inklusionsspielplatz „BUXI“ sorgt für gute Laune

GWG AKTIV
Fotowettbewerb „Blühende Nachbarschaft“

ZUKUNFT BAUEN
Wir nehmen die Herausforderungen der Zukunft an und beschreiten neue Wege

Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt GmbH

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

endlich können wir unsere Zeit wieder draußen verbringen und das schöne Wetter genießen. Passend dazu stellen wir Ihnen unseren neu errichteten Spielplatz „BUXI“ vor und zeigen, wie Inklusion auch spielerisch gelebt werden kann.

Auch unsere Neubauprojekte nehmen zunehmend Gestalt an. Lesen Sie ab Seite 10, wie wir bezahlbares Wohnen zukunftsfähig gestalten.

Besonders freuen wir uns, dass wir in diesem Jahr wieder unsere traditionsreiche Mieterehrung veranstalten können. Damit möchten wir uns bei unseren langjährigen Mieterinnen und Mietern herzlich für ihre Treue bedanken.

Alle Hobbygärtnerinnen und Hobbygärtner sowie Blumenliebhaberinnen und Blumenliebhaber laden wir ein, an unserem neuen Fotowettbewerb „Blühende Nachbarschaft“ teilzunehmen. Es gibt tolle Preise zu gewinnen – mehr dazu erfahren Sie auf Seite 6.

Darüber hinaus finden Sie in dieser Ausgabe hilfreiche Tipps zum Thema Wassersparen sowie Anregungen, wie Sie Ihre Wohnung optimal auf Ihre Urlaubsreise vorbereiten können.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen!

Herzliche Grüße
Ihr

Alexander Bendzko
Geschäftsführer

INHALT

GWG SOZIAL

Inklusionsspielplatz „BUXI“ | 3
Traditionelle Mieterehrung | 6

GWG INTERN

Stellplatz einfach finden! | 3
Falschparker gefährden Leben! | 7
Befahrene Grünflächen bitte melden! | 7
Fußballspielen im Wohngebiet | 7
Doppelte Verstärkung im Team | 8

TITELTHEMA

Sie ist die Sprache der Gefühle: Vom klangvollen Zauber der Musik | 4

GWG AKTIV

Fotowettbewerb „Blühende Nachbarschaft“ | 6

GUTE FRAGE

Warum sagt man eigentlich „etwas auf dem Kerbholz haben“? | 8

RATGEBER WOHNEN

Unsere Tipps auf Social Media: Sorglos verreisen | 9
5 Tipps zum Wassersparen | 12

ZUKUNFT BAUEN

Hans-Stuck-Straße | 10
Steigerwaldstraße | 11
Fontanestraße | 11

GWG IN DER NACHBARSCHAFT

Schäffler tanzten im Wohngebiet | 12

GWG NACHHALTIG

Unser Klimafahrplan | 13

GWG RÄTSEL

Kreuzworträtsel | 13

KINDERECKE

Tipps und Spielideen für lange Autofahrten | 14

FRISCH SERVIERT

Frühlingskräuter-Kartoffelsalat-Bowl | 15

WIR SIND FÜR SIE DA

Kontaktdaten und Öffnungszeiten | 16

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter.

GWG SOZIAL

Inklusionsspielplatz „BUXI“ sorgt für gute Laune

Im November letzten Jahres wurde unser neuer Spielplatz am Buxheimer Weg offiziell eröffnet. Das Besondere: Das gemeinsame Spiel von Kindern mit und ohne Behinderung steht hier im Mittelpunkt. Entstanden ist ein wunderschöner Ort der Begegnung für alle Familien im Wohngebiet.

Fast 80 Prozent der Spielplätze in Deutschland sind so gestaltet, dass Kinder mit Behinderung sie nicht oder nur sehr eingeschränkt nutzen können. Zu diesem Ergebnis kam eine Studie der Aktion Mensch und des Forschungsinstituts für Inklusion durch Bewegung und Sport (FIBS) anlässlich des Weltspieltages 2023.

Mit dem neu gestalteten Spielplatz „BUXI“ setzen wir ein starkes Zeichen für gelebte Inklusion. Der Platz wurde vollständig barrierefrei gestaltet und lädt Kinder mit und ohne Behinderung zum gemeinsamen Spielen und Entdecken ein. Ob Rollstuhlnutzer, seh- oder hörbeeinträchtigte Kinder, alle finden hier passende Angebote. Der Spielplatz wird so zu einem Ort der Begegnung, an dem Vielfalt selbstverständlich ist und gemeinsames Spielen verbindet.

Beispiele:

- Flächen für Rollator- und Rollstuhlnutzer gut befahrbar
- offenes Klettergerüst für Augenkontakt mit gehörlosen Kindern
- farbiges Leitsystem zur Orientierung für seheingeschränkte Kinder
- Rückzugsmöglichkeiten für Kinder mit autistischen Zügen u.v.m.

GWG INTERN

Stellplatz einfach finden!

Für alle, die einen Abstellplatz für ihr Fahrzeug oder Zweirad suchen. Finden Sie das passende Angebot in Ihrer Nähe.

Bestehende Vormerkungen für Stellplätze bleiben bei der Vermietung bis auf Weiteres berücksichtigt. Bitte registrieren Sie sich trotzdem zusätzlich über unser neues digitales Vermietungsportal Immomio.

FRAGEN? 0841 9537 399 info@gemeinnuetzige.de

→ **Tiefgarage**

→ **Außenstellplatz**

→ **Einzelgarage**

Sie ist die Sprache der Gefühle

Vom klangvollen Zauber der Musik

Musik kann uns begeistern, mitreißen, in höchste Euphorie oder unendliche Traurigkeit versetzen. Sie berührt unsere Gefühle, geht durchs Ohr direkt ins Herz und in die Beine und verwandelt jeden Kinofilm in ein emotionales Erlebnis. Doch woher kommt diese Macht der Musik? Und wie können wir sie nutzen? Die Wissenschaft sucht nach Antworten und weiß doch erstaunlich wenig über dieses alltägliche Phänomen, das uns seit Jahrtausenden in den Bann zieht.

„Musik wird oft nicht schön gefunden, weil sie stets mit Geräusch verbunden." Dieses Zitat vom Max-und-Moritz-Erfinder Wilhelm Busch bringt so manchen Nachbarschaftsstreit gekonnt auf den Punkt. Denn natürlich kann die Querflöten-Übungsstunde oder die voll aufgedrehte Heavy-Metal-Anlage als störend empfunden werden, wenn man nebenan gerade von der Frühschicht zurückkommt oder das eigene Baby endlich eingeschlafen ist.

Doch abseits solch nachbarschaftlicher Misstöne mögen fast alle Menschen Musik. Rein wissenschaftlich betrachtet gibt und gab es keine einzige Kultur in 30.000 Jahren Menschheitsgeschichte, die keine Musik kannte. Der Musikgeschmack ändert sich natürlich von Mensch zu Mensch und auch zwischen den Kulturen, doch jeder Mensch erkennt Musik und hat Zugang zu ihr. Wir alle haben musikalische Vorlieben und hören gern Musik – viele von uns sogar täglich.

„Music was my first love and it will be my last", sang schon der Komponist John Miles. „Musik war meine erste Liebe und sie wird meine letzte sein", ein schöner Gedanke, der sich tatsächlich mit der aktuellen Forschung deckt. So wurde nachgewiesen, dass Kleinkinder bestimmte Lieder lieber mögen, die ihnen im Mutterleib vorgespielt wurden. Und auch im hohen Alter kann Musik beispielsweise bei Demenzerkrankten und Schlaganfallpatienten helfen, verlorene Erinnerungen zurückzuholen.

Was ist eigentlich Musik?

Diese scheinbar einfache Frage erweist sich bei näherer Betrachtung als immens kompliziert. Natürlich wurden Musikarten genau erforscht und vielen Kompositionen liegt eine mathematische Harmonielehre zugrunde, die genau beschreibt, nach welchen Mustern Töne zusammengesetzt werden müssen, um zu Musik zu werden. Wissenschaftler haben ergründet, warum manche Schallwellen einfach als Geräusch und andere als Ton wahrgenommen werden.

Ein Computer könnte anhand dieser Erkenntnisse die schönste Musik erzeugen, doch er wüsste nicht, warum manche Tonfolgen menschliche Glücksgefühle hervorrufen und andere traurig klingen. Der Zusammenhang zwischen Musik und Gefühlen ist auch deshalb so spannend, weil man von der Frage „Wie funktioniert Musik?" ganz schnell zu der Frage kommt „Wie funktionieren Gefühle?". In Experimenten wurde festgestellt, dass bestimmte Musikstücke uns selbstsicherer, empathischer oder ängstlicher machen. Dies geschieht vermutlich, weil Musik bestimmte Areale in unserem Gehirn aktiviert. Aber warum tut sie das?

Ein Erklärungsansatz könnte sein, dass unser Gehirn immer nach Regelmäßigkeiten sucht, mit denen es sich besser in seiner Umgebung orientieren kann. Findet es nun in bestimmten Tonfolgen solche Regelmäßigkeiten, werden diese verinnerlicht.

Vereinfacht gesagt, entwickelt das Gehirn eine bestimmte Erwartungshaltung in Bezug auf Tonfolgen. Wird diese Erwartung tatsächlich erfüllt, „freut" sich das Gehirn. Das heißt, bedient die Musik bestimmte Klangmuster, die wir kennen, wird das Belohnungszentrum in unserem Gehirn aktiviert, was zum Ausstoß bestimmter Hormone und damit zu einem Glücksgefühl führt. Diese Theorie mag in die richtige Richtung deuten, doch wenn man bedenkt, zu welch komplexen Gefühlsregungen uns Musik verleiten kann, wird deutlich, dass die Forschung hier erst am Anfang steht.

Musik gegen Einsamkeit

Eine andere Theorie besagt, dass Musik unser Bedürfnis nach sozialer Interaktion befriedigt. Denn über Jahrtausende hinweg dienten gemeinsames Singen und Musizieren vor allem dazu, das Gruppengefühl zu stärken und den Gemeinschaftsgeist zu festigen. Musik ist nach dieser Lesart ein soziales Phänomen und steigert somit unser Wohlbefinden. Tatsächlich wirkt eine Wohnung weitaus weniger leer, wenn irgendwo Musik läuft. Wer also gern und oft die eigene Lieblingsmusik auflegt, fühlt sich seltener einsam und allein.

Besonders deutlich wird diese verbindende Kraft der Musik natürlich, wenn man tatsächlich gemeinsam musiziert oder auch nur singt. Dabei müssen wir uns im wahrsten Sinne des Wortes aufeinander „abstimmen".

Wir entwickeln also ein genaues Gespür für den anderen, gehen auf ihn ein und versuchen, gemeinsam das bestmögliche Ergebnis zu erzielen.

Kinder lieben Musik

Dass Musik uns dabei hilft, zueinander zu finden, beobachtet die Wissenschaft auch in der frühkindlichen Entwicklung. Indem Eltern in einer melodischen „Babysprache“ mit ihrem Kind interagieren, lernt es, seine eigenen Laute auf den Klang der Eltern abzustimmen, und freut sich über das gemeinsame, verbindende Erlebnis. Diese Prägung in den ersten Lebensmonaten könnte unsere Liebe zur Musik erklären. Musiktherapeuten nutzen dieses Phänomen, um beispielsweise Kindern mit Entwicklungsschwierigkeiten, Verhaltensauffälligkeiten oder sogar neuronalen Erkrankungen zu helfen.

Untersuchungen haben übrigens gezeigt, dass Kinder sehr offen für alle möglichen Musikrichtungen sind. Vorlieben entwickeln sich erst im Alter von 7 bis 10 Jahren und sind höchstwahrscheinlich auf die Prägung durch das Umfeld zurückzuführen.

Bei uns spielt die Musik

Aus wissenschaftlicher und auch persönlicher Sicht können wir Musik – auch in unseren Quartieren – nur wärmstens empfehlen.

Ein gutes Beispiel für die verbindende Kraft der Musik waren übrigens die Sommerkonzerte in den Innenhöfen unserer Wohnquartiere, die wir in den Jahren 2022, 2023 und 2024 gemeinsam mit der Internationalen Simon-Mayr-Gesellschaft e. V. und mit dem Stadttheater Ingolstadt organisiert und durchgeführt haben. Vor fünf Jahren wollten wir unter dem Motto „Die Kunst kommt zu Dir“ unseren Mieterinnen und Mietern Mut machen und Trost während der Corona-Pandemie spenden. Musik traf hier genau den richtigen Ton und wird auch weiterhin unser Leben bereichern.

GWG SOZIAL

Traditionelle Mieterehrung findet wieder statt

In diesem Jahr führen wir unsere traditionsreiche Veranstaltung zur Ehrung unserer langjährigen Mieterinnen und Mieter wieder fort. In einem festlichen Rahmen wollen wir uns für Ihre Treue bedanken und freuen uns auf einen geselligen Nachmittag mit anregenden Gesprächen und schönen gemeinsamen Momenten.

Die Veranstaltung wird im Herbst stattfinden. Die Einladungen dazu werden zeitnah versandt. Doch damit alles klappt, brauchen wir Ihre Unterstützung: Denn manchmal lässt sich die vollständige Mietdauer nicht lückenlos nachvollziehen, zum Beispiel auf Grund von Namensänderungen oder einem Umzug innerhalb unseres Bestandes.

Melden Sie sich daher bei uns, wenn Sie ununterbrochen seit 40, 50, 55, 60, 65 oder sogar seit 70 Jahren mit eigenem Mietvertrag bei uns wohnen. Rufen Sie an oder schicken Sie eine E-Mail an unsere Kollegin Anke Borges (Tel. 0841 9537-201 oder anke.borges@gemeinnuetzige.de).

GWG AKTIV

Fotowettbewerb „Blühende Nachbarschaft“

Wir laden Sie herzlich zur Teilnahme an unserem neuen Fotowettbewerb „Blühende Nachbarschaft“ ein. Ob bepflanzter Balkon, liebevoll gepflegter Garten oder gemeinschaftlich verschönerte Hauseingangsbereiche – zeigen Sie uns, wie Sie Ihre Umgebung zum Blühen bringen.

Unser Ziel ist es, Freude am gemeinsamen „Garteln“ zu wecken und das Miteinander in der Nachbarschaft zu stärken. Wenn Menschen sich engagieren und ihr Umfeld pflegen, entsteht nicht nur ein schöner Anblick, sondern auch ein Gefühl von Gemeinschaft. Gleichzeitig setzen Sie ein positives Beispiel für andere und tragen dazu bei, dass die Wohnanlagen lebendig und gepflegt bleiben.

Natürlich gibt es auch tolle Preise im Wert von bis zu 250 € zu gewinnen!

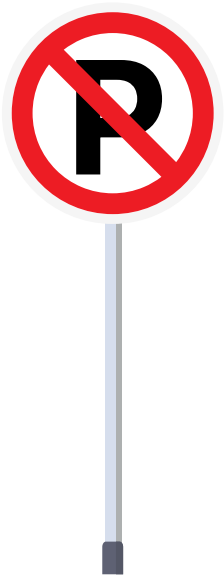
Teilen Sie mit uns die kleinen Paradiese aus Ihrem Zuhause. Schicken Sie uns Ihre schönsten Fotos von Balkon, Garten oder Rabatte

- digital per Mail an:
  blumenschmuck@gemeinnuetzige.de
- oder per Post an:
  Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt
  Stichwort „Blumenschmuck“
  Minucciweg 4, 85055 Ingolstadt

Einsendeschluss ist der 11.09.2026.
Danach entscheidet eine Jury und die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

Wir freuen uns besonders über Fotos zum Thema Jahresvielfalt, Förderung Artenvielfalt, Kreativität oder Gemeinschaftsprojekte.

Machen Sie mit und lassen Sie Ihre Nachbarschaft aufblühen!



Falschparker gefährden Leben!

Wir möchten noch einmal eindringlich daran erinnern, dass es in unseren Quartieren viele Feuerwehrzufahrten und Rettungswege gibt, die niemals durch Falschparker behindert werden dürfen. Hier gilt völlig zu Recht ein Halteverbot, das auch nicht für kurze Ein- und Ausräumarbeiten missachtet werden darf.

Denken Sie bitte daran: Bei einem Wohnungsbrand oder bei einem medizinischen Notfall kommt es auf jede Sekunde an. Werden Einsatzkräfte auch nur minimal behindert, kann dies potenziell tödliche Folgen haben – für Ihre Nachbarn, Ihre Lieben und auch Sie selbst!

Um unsere Mieterinnen und Mieter vor dieser Gefahr zu schützen, lassen wir falsch abgestellte Fahrzeuge in unseren Quartieren unverzüglich abschleppen. Sollten Sie falsch abgestellte Fahrzeuge beobachten, melden Sie es gern an uns weiter. Das dient der Sicherheit in der gesamten Nachbarschaft.

Befahrene Grünflächen bitte melden!

Ein Ärgernis, welches leider auch in unseren Quartieren vorkommt, sind befahrene Grünstreifen oder Rasenflächen, die zum Parken missbraucht werden. Für Anwohner ist ein solcher Anblick nicht nur ärgerlich, sondern potenziell auch teuer, da mögliche Wiederherstellungsmaßnahmen auf die Betriebskosten umgelegt werden.

Abgesehen von zugestellten Rettungswegen zerstören Fahrzeuge den Rasen, der dann durch unser Gärtner-Team aufwendig wiederhergestellt werden muss. Die Kosten trägt in der Regel die angrenzende Hausgemeinschaft, da die Pflege der Außenanlagen über die Betriebskostenabrechnung abgerechnet wird.

Unsere Bitte: Melden Sie falsch abgestellte oder rücksichtslos fahrende Fahrzeuge direkt an uns, am besten mit dem dazugehörigen Kennzeichen, der Firma oder dem Paketzusteller. So können wir entstehende Kosten direkt demjenigen in Rechnung stellen, der sie verursacht hat.

Spiel, Spaß und Rücksichtnahme:
Fußballspielen im Wohngebiet

Wir freuen uns, dass unsere Außenanlagen genutzt werden und Kinder und Jugendliche draußen spielen. Bewegung an der frischen Luft ist wichtig und macht allen Freude.

Das Fußballspielen zwischen den Gebäuden ist jedoch nicht erlaubt, da es schnell zu laut wird oder Schäden an den Grünflächen oder Einrichtungen verursacht.

Daher unsere Bitte: Fußballspielen bitte nur auf den Bolz- und Fußballplätzen. So können alle ungestört spielen und unsere Außenanlagen bleiben ein Wohlfühlort für alle.

GWG INTERN

Doppelte Verstärkung im Team

Sandra Schütz
Technische Abteilung
„Ich freue mich, seit November das Team der Technik verstärken zu dürfen. Hier begleite ich zukünftig Neubauten und Bestandssanierungen von der Planung bis zur Fertigstellung. Die GWG steht für mich für verantwortungsbewussten, sozialen und zukunftsorientierten Wohnungsbau. Als Architektin kann ich meine fachliche Arbeit sinnvoll einsetzen und Wohnraum gestalten, der gebraucht wird. Besonders gefällt mir die Kombination aus Verantwortung, Teamarbeit und regionaler Verbundenheit."

Philipp Bortolato
Gärtnerteam
„Hallo, ich bin Philipp, 31 Jahre alt, gelernter Landschaftsgärtner und seit Dezember bei der GWG. Schon immer hat mir die Arbeit im Freien und mit der Natur Spaß gemacht. Bei der GWG gefällt mir besonders, dass ich mit meiner Arbeit direkt zur Lebensqualität der Mieter beitragen kann. Außerdem schätze ich das kollegiale Umfeld und die vielseitigen Aufgaben."

GUTE FRAGE

Warum sagt man eigentlich „etwas auf dem Kerbholz haben"?

Leute, die umgangssprachlich etwas auf dem Kerbholz haben, sind meist nicht so ganz unschuldig. Es müssen keine ausgemachten Verbrecher sein, doch den Wohnungsschlüssel zum Blumengießen sollte man ihnen vielleicht lieber nicht aushändigen. Allerdings: Was ist eigentlich ein Kerbholz und was hat man darauf?

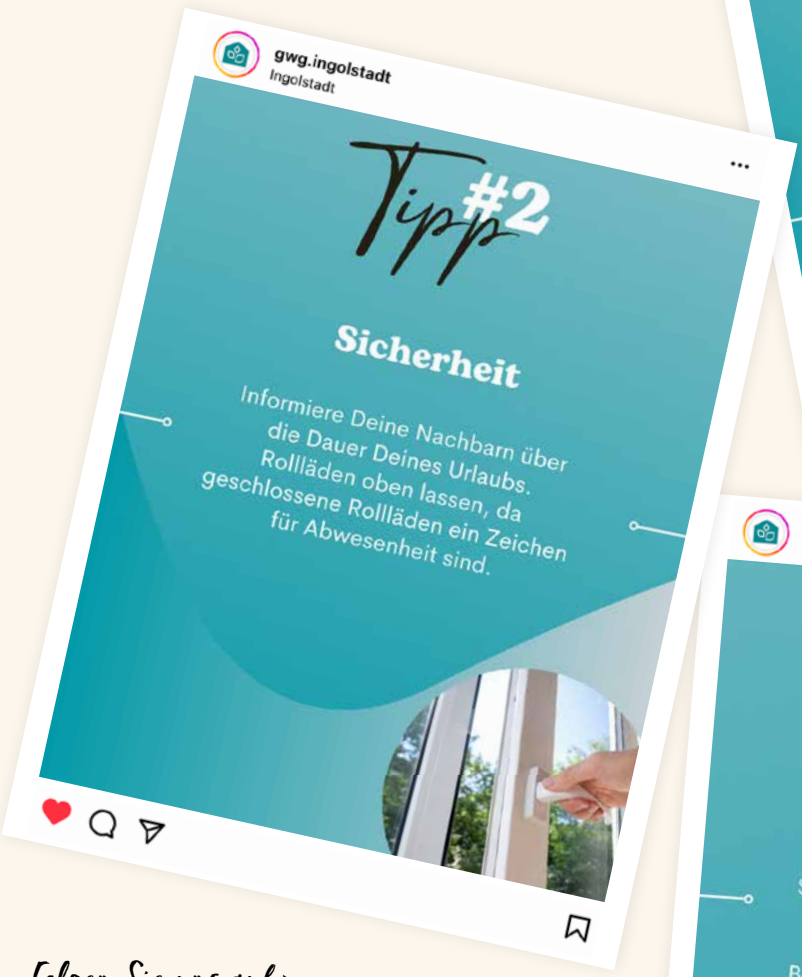
Der Begriff stammt von den lebhaften Marktplätzen des Mittelalters. Konnte ein Käufer den vereinbarten Preis nicht direkt in barer Münze zahlen, nutzten die Händler noch bis ins 18. Jahrhundert hinein sogenannte Kerbhölzer. Diese Stöcke wurden zerteilt und auf beide Hälften in Höhe der Schulden Kerben eingeschnitzt. Die eine Hälfte bekam der Händler, die andere der Schuldner, der jetzt genau wusste, wie viele „Kerben" er noch abzubezahlen hatte.

Versuchte nun der Schuldner, sich einen neuen Stock mit weniger Kerben zu schnitzen, fiel das auf, weil die abgebrochenen Stockenden nicht zueinander passten. Diese kriminelle Energie mag der Ursprung sein, warum wir Menschen mit etwas auf dem Kerbholz eher nicht über den Weg trauen.

Unsere Tipps auf Social Media

Sorglos verreisen

Folgen Sie uns auf Facebook und Instagram und profitieren Sie von regelmäßigen Wohnguide-Tipps, die das Wohnen bei uns noch bequemer, einfacher und sicherer machen. Diesmal wollen wir mit drei kleinen Tipps Ihre Vorfreude auf den nächsten Urlaub steigern. So verreisen Sie mit einem sicheren Gefühl und kommen gern wieder nach Hause. Wir wünschen eine gute Reise!



Folgen Sie uns auf:

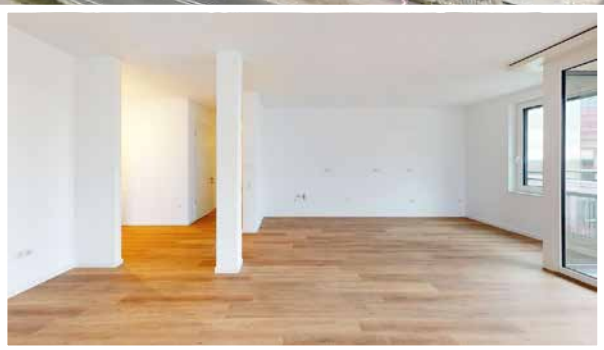
gwg.ingolstadt

gwg.ingolstadt

Wir nehmen die Herausforderungen der Zukunft an und beschreiten neue Wege
Wir gehen vorweg!

Hohe Baukosten, explodierende Energiepreise, eklatanter Wohnungsmangel und die gesetzliche Verpflichtung, bis 2045 klimaneutral zu werden – die Liste der aktuellen Herausforderungen ist lang, die Rahmenbedingungen sind schwierig. Dennoch oder gerade deswegen wollen wir als größtes Wohnungsunternehmen der Region vorweggehen und mit innovativen Ideen zeigen, dass Klimaschutz und bezahlbarer Wohnraum durchaus zusammenpassen.

Beste Aussichten: Farbige Fassaden und durchdachte Außenanlagen schaffen einen charmanten Siedlungscharakter, in dem sich unterschiedlichste Generationen wohlfühlen.



Willkommen daheim: Die hellen und durchdacht geschnittenen Räumlichkeiten in der Hans-Stuck-Straße laden dazu ein, sich ganz nach Wunsch einzurichten.

Hereinspaziert ins neue Zuhause

Unser Neubauquartier mit insgesamt 204 Wohnungen, verteilt auf sieben Mehrfamilienhäuser in der Hans-Stuck-Straße, füllt sich mit Leben. Die ersten Gebäude sind bereits bezogen und bis zum Sommer werden hier noch viele Mieterinnen und Mieter ihr neues Zuhause finden. Die 1- bis 5-Zimmer-Wohnungen mit Wohnflächen zwischen 38 und 115 m² sind öffentlich gefördert und werden zu einer bezahlbaren Miete an Menschen mit Wohnberechtigungsschein (WBS) vermietet. Alle Wohnungen sind barrierefrei mit dem Aufzug erreichbar, 7 Wohnungen sind komplett rollstuhlgerecht. Alle Bewohnerinnen und Bewohner dürfen sich zudem über einen Balkon, eine Loggia oder eine Terrasse freuen. Helle Räume und eine Fußbodenheizung sorgen für angenehmen Wohnkomfort. Ein Mieterstrommodell sorgt für günstigere Nebenkosten.

Wichtiges zum Wohnberechtigungsschein (WBS): Der WBS berechtigt Sie dazu, öffentlich geförderte Wohnungen wie bspw. in unserem Neubauquartier Hans-Stuck-Straße zu mieten und von einer deutlich günstigeren Miete zu profitieren. Sie können Ihren Anspruch online prüfen lassen bzw. einen WBS beantragen, indem Sie auf www.ingolstadt.de das Bürgerservice-Portal aufrufen und den Bereich „Wohnen“ auswählen. Alternativ hilft Ihnen das Wohnungsamt der Stadt gerne weiter.

Auch ohne konventionelle Heizung mussten die Bewohner im Winter nicht frieren. Unser Bauprojekt an der Steigerwaldstraße zeigt, wie es anders geht.

Haus (fast) ohne Heizung

An der Steigerwaldstraße wurde das bundesweit erste Wohngebäude im Rahmen der Initiative Gebäudetyp „e“ sowie nach dem Prinzip 22·26 gebaut. Ein Pilotprojekt, das neue Wege beschreitet, in der Planung, der Bauweise, im Ressourcenverbrauch und in der Funktionalität. Das Gebäude kommt ohne konventionelle Heizung aus. Sensorisch gesteuerte Lüftungsflügel regeln Temperatur und Luftaustausch in den Räumen. Eine gut gedämmte Gebäudehülle mit Thermoziegeln, Holzverschalung und mehrfach verglasten Fenstern speichert die Wärme aus Sonneneinstrahlung sowie aus der Abwärme der Bewohner und deren Alltagstätigkeiten. Ziel ist eine konstante Raumtemperatur zwischen 22 und 26 °C, daher der Name Prinzip 22·26.

Das Haus ist nun komplett bezogen und im vergangenen Winter konnten erste Erfahrungen gesammelt werden. Im Bereich der Steuerung und Sensorik des Lüftungsmechanismus wurden verschiedene Einstellungen angepasst und auf individuelle Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner eingegangen. Mittlerweile hat das Gebäude eine stabile Grundtemperatur erreicht. In den anstehenden Sommermonaten wird das Haus zeigen, ob es neben der Kälte auch die Hitze „draußen halten kann“.

Auf einen Blick:

- 15 Wohnungen
- öffentlich gefördert mit einkommensabhängigen Mietzuschüssen
- 2-, 4- und 5-Zimmer-Wohnungen mit 52 bis 109 m² Wohnfläche
- Stromgewinnung über PV-Anlage auf dem Dach
- naturnahe Außenanlagengestaltung
- Unterflurabfallsystem

Modernisierung macht fit für die Zukunft

Die umfangreichen Arbeiten an unseren Gebäuden an der Fontanestraße 21–25 schreiten voran. An der Südseite sind die Dämmarbeiten bereits abgeschlossen. Die vorher offenen Balkone haben eine moderne Loggienverglasung erhalten.

Die Sanierung beinhaltet darüber hinaus:

- eine neue Dachdämmung mit PV-Anlage
- Fensteraustausch auf der Nordseite des Gebäudes
- neue Sanitärinstallationen in den Bädern
- eine Modernisierung der Elektroinstallation
- den Rückbau alter Gasleitungen im Gebäude
- Anschluss an die Fernwärme der Stadtwerke Ingolstadt
- Erneuerung der Wohnungseingangstüren (besserer Schall- und Wärmeschutz)
- Anstrich des Treppenhauses
- Aufwertung der Freianlagen nach Abschluss der Modernisierungsarbeiten

Vom Balkon (links vor der Modernisierung) zur verglasten Loggia (oben nach der Modernisierung): Die Loggien schützen vor Wärmeverlust und bieten einen ganzjährigen Platz an der Sonne.

Schäffler tanzten im Wohngebiet

Nur alle 7 Jahre tanzt die Schäfflergilde in Ingolstadt – das allerdings bereits seit 1902. Anfang diesen Jahres war es wieder einmal so weit: Die Schäffler schwangen unterm traditionellen Blätterkranz das Tanzbein und würdigten Gemeinschaft, Lebensfreude und traditionelle Handwerkskunst.

Drei der Auftritte fanden im Januar in unseren Wohngebieten an der Schubertstraße, der Goethestraße und der Fliederstraße statt. Es war ein Riesenspaß für Groß und Klein und wir freuen uns, dass wir diese einzigartige Tradition bei uns erleben durften!

Schont die Umwelt und den Geldbeutel:
5 Tipps zum Wassersparen

Wasser ist eine unserer wertvollsten Ressourcen und aufgrund des Klimawandels ein zunehmend knappes Gut. Ein Großteil des täglichen Wasserverbrauchs entsteht in Wohngebäuden, gleichzeitig liegt hier enormes Einsparpotenzial. Durch moderne Gebäudetechnik, regelmäßige Wartung und nachhaltige Quartiersgestaltung sorgen wir dafür, dass unsere Anlagen ressourcenschonend betrieben werden. Doch auch im Alltag kann jeder mithelfen und seinen Wasserverbrauch senken.

Tipp 1: Bewusster duschen
Langes Duschen dient eher der Entspannung als der Sauberkeit und ist somit ein Luxus, den man sich nicht täglich gönnen sollte. Ein spezieller Spar-Duschkopf reduziert den Durchfluss und spart viel Wasser ein.

Tipp 2: Wasserhahn zudrehen
Lassen Sie das Wasser beim Zähneputzen oder Rasieren nicht einfach laufen. Achten Sie darauf, dass der Hahn auch wirklich zu ist. Ein tropfender Wasserhahn verschwendet schnell mal bis zu 6.000 Liter im Jahr.

Tipp 3: Schüssel benutzen
Waschen Sie Gemüse lieber in einer Schüssel statt unter fließendem Wasser. Das aufgefangene Nass kann anschließend zum Gießen genutzt werden.

Tipp 4: Maschinen vollpacken
Waschmaschinen und Geschirrspüler sollten möglichst nicht im halbleeren Zustand angestellt werden. Eine effiziente Nutzung spart nicht nur Wasser, sondern auch Energie.

Tipp 5: Clever gießen
Gießen Sie möglichst morgens oder abends direkt auf die Erde, um die Verdunstung zu reduzieren. Nutzen Sie Pflanzgefäße mit Wasserspeicher oder Pflanzgranulat. Und: Besser selten und durchdringend als täglich ein wenig gießen.

GWG NACHHALTIG

Wir stellen uns der Herausforderung: Unser Klimafahrplan

Die Stadt Ingolstadt hat sich das Ziel gesetzt, bis 2035 klimaneutral zu werden. Das dazugehörige Klimaschutzkonzept beinhaltet verschiedene Maßnahmen, mit denen dieses ambitionierte Ziel erreicht werden soll. Als größter Wohnraumversorger sind auch wir hier gefragt und wollen die CO_2-Bilanz unserer Gebäude massiv verbessern. Denn nur, wenn wir alle gemeinsam an einem Strang ziehen, können wir diese Herausforderung meistern und die Lebensqualität in unserer Region nachhaltig erhalten.

Nicht erst seit den Unruhen im Nahen Osten ist klar: Eine Energieversorgung mit Öl und Gas kann schnell sehr teuer werden – vor allem, wenn man klimabedingte Folgekosten einrechnet. Im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes der Stadt Ingolstadt wollen wir unseren Beitrag leisten und den CO_2-Ausstoß reduzieren. Unser realistisches Ziel: Bis 2035 sollen unsere Treibhausgasemissionen um über 80 % gesenkt werden (gegenüber 2023).

Wie das funktioniert

Die wichtigste Stellschraube ist sicher, unsere Gebäude auf klimafreundliche Heizmethoden umzustellen. Möglichst viele Gebäude sollen dazu in den kommenden Jahren an das Fernwärmenetz angeschlossen oder über Wärmepumpen versorgt werden. Mit dem Einbau von elektrischen Durchlauferhitzern, der Förderung der E-Mobilität und weiteren Schritten, erreichen wir bis 2045 die vollständige Klimaneutralität.

Auf einem guten Weg

Allein in diesem Jahr werden wir 312 Wohnungen an das Fernwärmenetz anschließen und damit ca. 460 bis 510 Tonnen CO_2 pro Jahr einsparen. Das entspricht ungefähr einer Reduzierung unserer Gesamtemissionen um 9 %. Zum Vergleich: 510 Tonnen CO_2 entsprechen einer Autofahrt von stolzen zwei Millionen Kilometern. Auf Höhe des Äquators käme man damit gut und gerne 50 Mal um die Erde.

GWG RÄTSEL

Des Rätsels Lösung ...

... ist nicht immer einfach, aber aufgeben ist natürlich auch keine Lösung.
In diesem Sinne wünschen wir Ihnen viel Spaß mit unserem Kreuzworträtsel, das Ihnen hoffentlich ein kleines bisschen Kopfzerbrechen bereiten wird.

Arbeitsgruppe; Mannschaft		Raubkatze	Stirnschmuck des Hirsches		fahl, bleich	tapferer Mann, Heros		Hunderasse	Baustoff; Verbandmaterial		Getreideart
europäischer Fluss					Geschäft, Firma				2		
	4								kostbar; menschlich vornehm		Nachtvogel
Malvengewächs; Textilrohstoff			unverfälscht		Anschrift						
ein Vorname Mozarts	sehr warm						Grundgedanke			ugs. für matt, kraftlos	5
					hohe Fußbekleidung						
schlaff, träge		Warenart; Wertgruppe		schrill, durchdringend	Strafe; Sühneleistung	reich an Licht				Trick, Kunstgriff	
						6			Gesteinsgebilde		Aroma, zarter Geruch
Einladender			Gebäudeteil, Zimmer					Entdeckung, Ausgrabung		1	
Laubbaum					überlieferte Erzählung					Abkürzung für unter anderem	
							geschickte Irreführung				
unnötig, überflüssig			Gesangsstück	3				Frucht-, Gemüseflüssigkeit			

1	2	3	4	5	6

Ab in den Urlaub!
Tipps und Spielideen für lange Autofahrten

Bis zu den Sommerferien im August dauert es zwar noch ein bisschen. Dennoch haben wir ein paar Ideen für euch zusammengetragen, was man so alles tun kann, damit es nicht ständig heißt „Wann sind wir endlich da?“.

Spiel 1:
Wer bin ich?

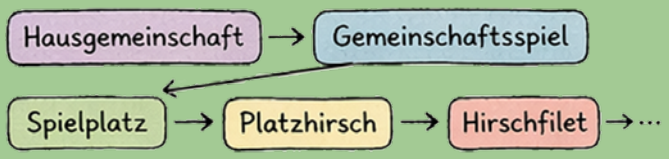
Jeder, der mitspielen möchte, denkt sich eine Figur aus. Danach werden reihum Fragen gestellt wie „Bist du ein Tier?“, „Gibt es dich wirklich?“, „Bist du ein Junge oder ein Mädchen?“ usw. Bei einer Ja-Antwort darf weitergefragt werden. Man kann sich vorher auch absprechen, ob z. B. nur Märchenfiguren, reale Personen oder Tiere ausgewählt werden dürfen.

Spiel 2:
Ich packe in meinen Koffer

Reihum sagt jeder, was er in seinen Koffer packen möchte. Der nachfolgende Mitspieler wiederholt das Gesagte und packt seinen Gegenstand hinzu. So entstehen Runde für Runde lange Listen an Gegenständen, die man sich merken muss. Wer etwas vergisst, verliert.

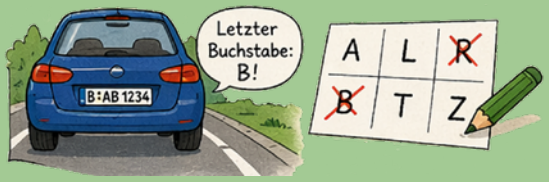
Spiel 3:
Von A bis Z

Reihum müssen Begriffe mit den Anfangsbuchstaben des Alphabets genannt werden, z. B. in der Kategorie „Tiere“, „Berufe“ oder (schwieriger) „Städte“. Also von „Affe“ bis „Zebra“ und von „Anstreicher“ bis „Zugkontrolleur“. Wer nicht mehr weiterweiß, dem darf geholfen werden.



Spiel 4:
Wort an Wort

Spieler 1 beginnt mit einem zusammengesetzten Wort, z. B. „Hausgemeinschaft“. Spieler 2 muss nun an die zweite Worthälfte ein eigenes Wort ansetzen, z.B. „Gemeinschaftsspiel“, dann „Spielplatz“, „Platzhirsch“, „Hirschfilet“ usw.



Spiel 5:
Kennzeichen-Bingo

Jeder Mitspieler notiert sich 6 Buchstaben auf einem Papier. Anschließend nennt der Fahrer immer den letzten Buchstaben des Kennzeichens vor ihm. Wer den Buchstaben notiert hat, darf ihn wegstreichen. Wer zuerst alle Buchstaben weggestrichen hat, gewinnt!

Wir wünschen eine gute Fahrt!

© BVEO

Hausgemacht

Frühlingskräuter-Kartoffelsalat-Bowl *

Eine schnelle, vegetarische und überaus vitaminreiche Bowl.
Genau das Richtige, wenn die Tage wärmer werden!

Zutaten für 2 Personen:

- 450 g festkochende Kartoffeln (am Vortag gekocht)
- 1 kleine rote Zwiebel
- ½ Bund Radieschen
- ⅓ Bund Schnittlauch
- 50 ml Gemüsebrühe
- 2 EL weißer Balsamico-Essig
- 2–3 EL Olivenöl
- 1 Prise Zucker
- 1 TL süßer Senf
- Meersalz und Pfeffer
- ⅓ Bund Bärlauch
- ⅓ Bund Petersilie
- 3 Stängel Minze
- 250 g Speisequark (10 % Fett)
- 1 Spritzer Zitronensaft
- 2 hartgekochte Eier
- Kresse oder Sango-Rettich-Kresse
- Alfalfa- oder Mungbohnen-Sprossen

Zubereitung

- Gekochte Kartoffeln pellen, in dünne Scheiben schneiden und in eine Schüssel geben. Zwiebel schälen, fein hacken und zu den Kartoffeln geben. Radieschen putzen, vom Strunk befreien, in feine Scheiben schneiden und in die Schüssel geben. Schnittlauch in dünne Ringe schneiden und ebenfalls zu den Kartoffeln geben.

- Für das Dressing Gemüsebrühe, Essig, Olivenöl, Zucker und Senf verrühren und mit Salz und Pfeffer abschmecken. Über den Kartoffelsalat geben und alles gut miteinander vermengen.

- Für den Frühlingskräuter-Quark die Kräuter waschen, trocken schütteln und fein hacken. Mit dem Quark vermengen, 1 Spritzer Zitronensaft dazugeben und mit Salz und Pfeffer abschmecken.

- Kartoffelsalat auf zwei Schüsseln verteilen und Kräuterquark dazugeben. Hartgekochte Eier pellen, halbieren und auf die Bowls geben. Zum Schluss Kresse und Sprossen über den Kartoffelsalat streuen und genießen.

* Bowl (englisch) = Schüssel (deutsch)
Bowl-Rezepte stellen nach dem Baukastenprinzip alles, was zu einer ausgewogenen Ernährung gehört, farbenfroh in einer Schüssel zusammen.

Alfalfa (Luzerne):
Sprossen mit nussig-bitterem Geschmack. Die enthaltenen Saponine stören die Bildung und Verbreitung von Krebszellen, sind antibiotisch und ihnen wird ein cholesterinsenkender Effekt zugeschrieben.

Wir sind für Sie da

Öffnungszeiten Geschäftsstelle

Montag – Donnerstag	08:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 16:00 Uhr
Freitag	08:00 – 12:00 Uhr

Um längere Wartezeiten zu vermeiden und um gezielter auf Ihre Fragen eingehen zu können, bitten wir Sie, vorab telefonisch unter 0841 9537-0 (bitte die Ansagen unseres Telefonsystems beachten) oder per E-Mail an info@gemeinnuetzige.de einen persönlichen Termin zu vereinbaren.

Viele Ihrer Anliegen können Sie auch ganz unkompliziert über unsere Mieter-App, unsere Homepage, telefonisch oder per E-Mail weitergeben. Schriftliche Rückantworten können Sie auch über den Hausmeisterbriefkasten im Wohngebiet zurückgeben.

Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt GmbH

Geschäftsstelle
Minucciweg 4, 85055 Ingolstadt
Telefon 0841 9537-0
Telefax 0841 9537-290
info@gemeinnuetzige.de
www.gemeinnuetzige.de

Eine vollständige Übersicht der direkten Durchwahlen finden Sie auf unserer Website, die wichtigsten Kontaktdaten hier:

Für unsere Mieter:
Sie erreichen Ihre Kundenbetreuer zu Fragen rund um Ihre Wohnung und Ihr Mietverhältnis unter
0841 9537-399

Wohnungsanträge/ Wohnungsvergabe:
0841 9537-398

Mietzahlungen:
0841 9537-599

Gewerbemieter:
0841 9537-299

Schadensmanagement:
0841 9537-799

Haustechniker-Notdienst:
(außerhalb unserer Geschäftszeiten)
0841 9537-0
(Weiterleitung an den zuständigen Haustechniker)

Folgt uns auch auf unseren Social Media Kanälen:

IMPRESSUM

„Servus Nachbar"
Das Kundenmagazin der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt GmbH

Herausgeber:
Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt GmbH
Minucciweg 4, 85055 Ingolstadt
Telefon 0841 9537-0, Telefax 0841 9537-290
info@gemeinnuetzige.de
www.gemeinnuetzige.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Alexander Bendzko (V.i.S.d.P.)

Bildnachweis:
S. 1, S. 3, S. 6 unten, S. 8 oben, S. 9, S. 10, S. 11 unten, S. 12: GWG Ingolstadt
S. 2, S. 11 oben: Florian Schreiber
S. 5: Shutterstock/Stock-Asso
S. 6 oben, S. 7 unten: Canva
S. 7 Mitte: Shutterstock/timallenphoto
S. 8 unten: KI-generiertes Bild
S. 12: Shutterstock/Qualit Design
S. 14: Shutterstock/Flash Vector
S. 15: BVEO
S. 16: Adobe Stock/Drazen

Ausgabe: 30 / Frühjahr 2026
Auflage: 7.900 Stück
Erscheinungsweise: 2 x jährlich

Druck: Tengler Druck GmbH
Hebbelstraße 57, 85055 Ingolstadt

Text, Gestaltung, Realisation:
stolp+friends Marketinggesellschaft mbH
www.stolpundfriends.de

Diese Zeitschrift wurde auf hundert Prozent recyceltem Papier gedruckt.